

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 5. April 1960

Blatt 564

Schuljugend wird über Natur- und Pflanzenschutz aufgeklärt  
=====

5. April (RK) Bürgermeister Jonas richtete an den Stadtschulratspräsidenten für Wien, Nationalrat Dr. Neugebauer, ein Schreiben mit der Bitte, in den Wiener Schulen die Schüler auf die große Bedeutung des Natur- und Pflanzenschutzes aufmerksam zu machen. "In besonderem Maße wäre das Interesse der Wiener Schuljugend auf den Wald- und Wiesengürtel und seinen Schutz zu lenken", heißt es in dem Schreiben, "da gerade für dieses Gebiet die Stadt Wien Millionenbeträge ausgibt, um dieses wichtige Erholungsgebiet allen Wienern dauernd zu sichern. Das Bestehen dieses Gebietes hängt aber in erster Linie vom Verständnis der Bevölkerung ab, zu dem die Jugend einen erheblichen Beitrag leisten kann.

Ebenso wichtig scheint es mir, die Wiener Jugend mit der Funktion und den Aufgaben der Park- und Grünanlagen im Stadtgebiet vertraut zu machen und sie zum Schutze derselben aufzufordern. Jede Beschädigung, ob aus Gedankenlosigkeit oder aus Übermut, bedeutet eine Schädigung von Volkseigentum und kann stets nur aus den Säckeln aller Wiener wieder gut gemacht werden."

- - -

Vom Stammbuch zum Gästebuch  
=====Eine neue Ausstellung der Wiener Stadtbibliothek

5. April (RK) Die Wiener Stadtbibliothek zeigt in ihrem Lesesaal im Rathaus eine Ausstellung mit dem Titel "Denckmahl schaezbahrer Freunde" - Stammbuchblätter aus Wien. Aus der reichen Sammlung der Bibliothek und dank der Beiträge des Historischen Museums der Stadt Wien und der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek kann in dieser kleinen Ausstellung die Entwicklung der Stammbuchsitte vom Wappenbuch bis zum modernen Gästebuch gezeigt werden. Die bunte Fülle der Widmungen, reich an bildhafter Kleinkunst wie auch an Humor, bietet nicht nur dem Kulturhistoriker, sondern auch dem Bibliophilen besonders anziehende Exemplare dieser Buchgattung, wobei besonders zu beachten ist, daß der größte Teil von Wienern für Wiener geschrieben wurde. Die Ausstellung ist bis 22. April täglich außer Samstag und Sonntag von 9 bis 18.30 Uhr **frei** zugänglich.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 6. April, eine Presseführung zu dem im Rohbau fertigen großen Gasbehälter am Wienerberg stattfindet, an der auch der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger teilnehmen wird. Im Anschluß daran wird die neue Autobusgarage in der Raxstraße besichtigt.  
Treffpunkt um 9.30 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.  
Abfahrt mit Autobus.

- - -

Der Karl Seitz-Denkmal-Verein hat sich konstituiert  
=====

5. April (RK) Im Wiener Rathaus fand heute die konstituierende Generalversammlung des anlässlich des zehnten Todestages von Karl Seitz gegründeten Karl Seitz-Denkmal-Vereines statt. Der Verein verfügt bereits über einen Kreis prominenter Mitglieder, aus deren Mitte heute Bürgermeister Franz Jonas zum Vorsitzenden, der Landtagspräsident von Wien Bruno Marek und Generaldirektor Oskar Henisch zu Vorsitzenden-Stellvertretern gewählt wurden. Schriftführer ist Gemeinderat Dr. Wilhelm Stemmer, Kassier Generaldirektor Karl Dietrich. Dem Kuratorium gehören ferner an: Vizebürgermeister Hans Mandl als Geschäftsführer, die Schauspielerinnen Paula Wessely und Prof. Helene Thimig-Reinhardt sowie Prof. Carry Hauser. Rechnungsprüfer sind Generaldirektor Alois Piperger und Oskar Maurus Fontana; ihre Stellvertreter: Prof. Dr. Wilhelm Marinelli und Dr. Paul Klemperer.

Bürgermeister Jonas erklärte nach seiner Wahl zum Vorsitzenden, er werde sich bemühen, die Ziele des Vereines bald zu erreichen.

In den nächsten Tagen wird der Karl Seitz-Denkmal-Verein einen Aufruf an die Öffentlichkeit richten, in dem alle Wienerinnen und Wiener, aber auch alle Körperschaften und Unternehmungen eingeladen werden, die Aufgabe des Vereines - die Errichtung eines würdigen Denkmals für den weit über die Grenzen unseres Landes hinaus populären ehemaligen Bürgermeister von Wien Karl Seitz - nach besten Kräften zu unterstützen.

- - -

Lehrer aus Stuttgart im Wiener Rathaus  
=====

5. April (RK) Vizebürgermeister Slavik empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses 40 Hörer des Staatlichen Seminars für Ausbildung von Hilfsschullehrern in Stuttgart, die nach Wien gekommen sind, um die neuesten Einrichtungen unseres Sonderschulwesens kennenzulernen. Dem Empfang der Gäste wohnten Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer sowie die leitenden Beamten des Stadtschulrates für Wien bei.

Vizebürgermeister Slavik begrüßte die Lehrerinnen und Lehrer im Namen der Stadtverwaltung und informierte sie über den Wiederaufbau des Wiener Schulwesens. Er übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihrem Studienaufenthalt in Wien die besten Erfolge.

Im Namen des Stuttgarter Seminars dankte sein Direktor Prof. Hofmann für den freundlichen Empfang in Wien.

- - -

Auf der Schottentor-Kreuzung wird wieder gearbeitet  
=====

5. April (RK) In dem Konflikt auf der Baustelle Schottentor ist durch die Vermittlung der Landesinnung Wien des Baugewerbes und der Fachgruppe Wien für das Lastfuhrwerksgewerbe eine Einigung erzielt worden. An dieser Baustelle wird die Arbeit sofort wieder aufgenommen. Das öffentliche Interesse an dem Fortschreiten des Bauwerkes war maßgebend dafür, daß eine Lösung der Streitfragen erreicht werden konnte.

- - -

Aloisia Schobel - die älteste Wienerin ist gestorben  
=====

5. April (RK) Heute vormittag ist in ihrer Wohnung im 16. Bezirk Frau Aloisia Schobel, die älteste Wienerin und zugleich die älteste Österreicherin, gestorben. Sie hätte am 4. Juni das 107. Lebensjahr vollendet - ein Alter, das seit Menschengedenken noch niemand in Wien erreichen konnte. In den letzten zehn Jahren wurden in Wien 33 Frauen und fünf Männer mehr als hundert Jahre alt. Das bisher höchste Alter erreichte mit 105 1/2 Jahren die vor vier Jahren in Mauer verstorbene Anna Migschitz.

Frau Schobel wurde im Jahre 1853 noch im damaligen Dorfe Ottakring geboren. Sie ist ihr ganzes Leben hindurch Ottakring treu geblieben und wohnte viele Jahre im Hintertrakt des Hauses Neumayrgasse 18. Ihr vor 33 Jahren verstorbener Mann war ein Fuhrwerksunternehmer. Aus dieser Ehe sind zwölf Kinder entsprossen, von denen nur mehr eine Tochter und der jüngste Sohn, auch schon 74 Jahre alt, am Leben sind. Der jüngste Ururenkel ist bereits volljährig. Die Greisin war bis an ihr Lebensende bei gutem Appetit und konnte sich mit ihrer Umgebung gut verständigen, obwohl sie seit 13 Jahren blind und schwerhörig war. An ihrem 106. Geburtstag überraschte sie die Gratulanten, darunter Bürgermeister Jonas, der ihr die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung übermittelte, mit dem Vortrag einiger ihrer Lieblingslieder. Sie begann mit "Glücklich ist, wer vergißt..." aus der "Fledermaus", deren Premiere sie noch als junge Wienerin miterlebte. Bürgermeister Jonas hat an die Angehörigen von Frau Schobel ein Beileidschreiben gerichtet.

Das Begräbnis findet Freitag, den 8. April, um 14.15 Uhr, im Ottakringer Friedhof statt.

- - -

Das neue Schienenparkverbot  
 =====

Verzeichnis der Ausnahmen

5. April (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Sigmund beschloß heute die Wiener Landesregierung eine neue Verordnung über das Parken von Fahrzeugen auf Fahrbahnen mit Straßenbahngleisen. Diese Verordnung wird mit dem der Verlautbarung im "Landesgesetzblatt für Wien" folgenden Tag - das ist im Laufe der nächsten Woche - in Kraft treten. Die neue Verordnung besagt, daß das Parken auf allen Schienenstraßen Wiens verboten ist, soweit nicht Ausnahmen festgelegt sind. In Hinkunft wird in der Zeit vom 1. April bis 14. Dezember dieses Parkverbot nur von 5 Uhr bis 20 Uhr gelten. Das Verbot wird an den Einfahrtsstraßen Wiens durch Parkverbotszeichen mit dem Zusatz "Gilt auf allen Fahrbahnen Wiens mit Straßenbahngleisen" und für die Zeit vom 1. April bis 14. Dezember mit der entsprechenden Angabe der zeitlichen Beschränkung gekennzeichnet.

Die Verordnung enthält sodann ein Verzeichnis von Fahrbahnen, die vom Parkverbot ausgenommen sind. Diese Ausnahmen werden durch Hinweiszeichen "Parken" gekennzeichnet sein. Es handelt sich um folgende

A u s n a h m e n:

1. Bezirk: Akademiestraße, zwischen Bösendorferstraße und Karlsplatz (beiderseitig); Hansenstraße vor Hausnummer 2-6, zwischen Bellariastraße und Schmerlingplatz; Hegelgasse vor Nr. 14, zwischen Schwarzenbergplatz und Fichtegasse; Heßgasse vor Nr. 7; Kopalplatz (beiderseits); Schmerlingplatz links und rechts der Rampe des Justizpalastes und vor Nr. 7, 8 und 9.

2. Bezirk: Lampigasse, zwischen Scherzergasse und Nordportalstraße (beiderseits); Lassallestraße auf der Seite der geraden Nummern von der Harkortstraße bis zur Radingerstraße und von der Vorgartenstraße bis zum Tore Nr. 42, und auf der Seite der ungeraden Nummern, beginnend links vom Tore Nr. 17 bis zur Radingerstraße; Nordbahnstraße vor Nr. 50; Nordportalstraße, zwischen Lampigasse und Nordwestbahnstraße (beiderseits); Praterstraße

vor Nr. 8, ferner auf der Seite der geraden Nummern ab Abspannmast vor dem Hause Nr. 30 bis zur Mitte der Liegenschaft Nr. 44 sowie links vom Tore Nr. 54 bis zur Mayergasse auf der Seite der ungeraden Nummern von der Novaragasse bis zur Afrikanergasse und von der Nepomukgasse bis zur Weintraubengasse.

3. Bezirk: Drorygasse, zwischen Erdbergstraße bis über die Dietrichgasse (beiderseits); Kundmanngasse auf der Seite der geraden Nummern von der Rasumofskygasse bis zur Geusaugasse; Marxergasse, zwischen Vorderer Zollamtsstraße und Rasumofskygasse (beiderseits); Rennweg vor Nr. 50; Rochusgasse (beiderseits); Sechskrügelgasse (beiderseits).

4. Bezirk: Maderstraße (beiderseits).

5. Bezirk: Margaretenplatz vor Hausnummer 6 und 7; Margaretenstraße auf der Seite der geraden Nummern zwischen Ramperstorffergasse und Reinprechtsdorfer Straße; Wiedner Hauptstraße vor Nr. 95-99, sowie hinter der Kirche St. Florian zwischen den Geleisen, ferner auf der Seite der geraden Nummern, beginnend links vom Tore Nr. 122 bis zur Hausgrenze Nr. 132/134; auf der Seite der ungeraden Nummern von der Hausgrenze Nr. 111/113 bis zur Geigergasse; Ziegelofengasse vor Nr. 14.

7. Bezirk: Burggasse vor der Ulrichskirche sowie auf der Seite der ungeraden vom Tor Nr. 39 bis zur Kirchengasse; Stiftgasse vor Nr. 1, 3, 13-21 und Nr. 2; Urban Loritz-Platz vor Nr. 3, 4, 5 und 6.

8. Bezirk: Albertgasse, zwischen Florianigasse und Alser Straße (beiderseits); Alser Straße vor Nr. 29, 31-33, 41 und 43; Kochgasse vor Nr. 25 und 25a; Lederergasse vor Nr. 5 und auf der Seite der geraden Nummern zwischen Skodagasse und Haspingergasse und von der Florianigasse bis gegenüber der Löwenburggasse; Piaristengasse auf der Seite der ungeraden Nummern, zwischen Jodok Fink-Platz und der Hausgrenze Nr. 47/49; Strozzigasse vor Nr. 28-30.

9. Bezirk: Hebragasse, zwischen Alser Straße und Kinderspitalgasse (beiderseits); Lazarettgasse, zwischen Spitalgasse und Brünnlbadgasse (beiderseits); Maria Theresien-Straße vor Nr. 1, 3 und 5; Newaldgasse, auf der Seite der ungeraden Nummern von der Liechtensteinstraße bis zum dritten Pfeiler vor der Hausgrenze Nr. 3/5.

10. Bezirk: Laxenburger Straße vor Hausnummer 8-10.

11. Bezirk: Kaiser-Ebersdorfer Straße, zwischen Thürlnhofstraße bzw. Schmidgunstgasse bis rechts vom Tore Nr. 316 und gegenüber (beiderseits).

12. Bezirk: Meidlinger Hauptstraße vor Hausnummer 57, 59, 61 und 75-77; Wilhelmstraße vor Nr. 10, 12-14 und 16.

13. Bezirk: Hietzinger Hauptstraße auf der Seite der geraden Nummern von Nr. 166-174 und auf der Seite der ungeraden Nummern von der Liegenschaftsgrenze Nr. 123a/125 bis zur Hausgrenze Nr. 145/147 und von der Bossigasse bis zur Schrutkagasse; Gallgasse, auf der Seite der geraden Nummern von der Zufahrt von der Speisinger Straße bis zur Fellingergasse; Lainzer Straße vor Nr. 134-140; Verlängerung der Dommayergasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße (ausgenommen der Taxi-Standplatz).

14. Bezirk: Linzer Straße vor Hausnummer 361-365.

15. Bezirk: Mariahilfer Straße vor Hausnummer 194; Sechshäuser Straße vor Nr. 76; Schwendergasse auf der Seite der ungeraden Nummern von der Nr. 57 bis zur Winckelmannstraße.

16. Bezirk: Enekelstraße vor Hausnummer 35; Ottakringer Straße vor Nr. 189-191 und 227-229.

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße vor Hausnummer 104-110.

21. Bezirk: Leopoldauer Straße auf der Seite der geraden Nummern von der Schenkendorfgasse bis zur Hausgrenze Nr. 62-64.

- - -

#### Neuer städtischer Kindergarten für Döbling

=====

5. April (RK) Die städtische Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadt-senates über die Pläne und die Kosten für einen neuen Kindergarten der Stadt Wien im 19. Bezirk. Er soll auf dem Grundstück Bauernfeldgasse 46-48 errichtet werden. Das Projekt wurde von der Architektin Dr. Edith Lassmann ausgearbeitet. Das Gelände um den ebenerdigen Bau wird gärtnerisch ausgestaltet. Auf diesem werden sich auch ein Ballspielplatz, ein Sandkasten, eine Wassermulde und eine Brauseanlage befinden. Die Gesamtkosten werden mit 1,3 Millionen Schilling angenommen.

- - -

Vortrag in der Bezirksvorstehung Mariahilf  
=====

5. April (RK) Das Mariahilfer Heimatmuseum ladet für Samstag, den 9. April, in den Großen Saal der Bezirksvorstehung Mariahilf, 6, Amerlingstraße 6, zu einem Vortrag über "Fanny Elßler - ein Künstlerleben" ein. Der Vortrag in Wort, Bild und Ton wurde von Herta Broneder und Fritz Illing verfaßt. Karten sind im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, und in der Volkshochschule Wien-West erhältlich. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr.

- - -

Albert Ehrenstein zum Gedenken  
=====

5. April (RK) Auf den 7. April fällt der 10. Todestag des Schriftstellers Dr. Albert Ehrenstein.

Am 22. Dezember 1886 in Wien geboren, studierte er daselbst Philosophie und war sein ganzes Leben als frei Schaffender sowie als Herausgeber tätig. Stets bedrängt von materiellen Sorgen, mußte er 1938 nach Amerika emigrieren und starb in New York. Ehrenstein ist einer der führenden Vertreter der expressionistischen Dichtung. Aus seiner Lyrik spricht das Mitleid mit den Unterdrückten und die kompromißlose Verabscheuung des Krieges. Sein nicht sehr umfangreiches Werk besteht aus einer Reihe von Bänden mit Gedichten und Erzählungen, Nachdichtungen aus dem Chinesischen und Bearbeitungen deutscher, lateinischer und spanischer Autoren. Kurze Zeit gab er die expressionistische Zeitschrift "Daimon" heraus, die literarhistorisch interessant ist. Auch als Essayist hat er sich betätigt und seinen Standpunkt oft sehr aggressiv vertreten. In seinem Nachlaß befanden sich viele Briefe bedeutender Zeitgenossen, darunter 84 Briefe von Oskar Kokoschka, mit dem er eng befreundet war, je 12 Briefe von Hermann Hesse und Thomas Mann, 22 von Arthur Schnitzler und 10 von Franz Werfel.

- - -

Die Trassenführung der Brücke zwischen Döblinger Gürtel und  
 =====

Adalbert Stifter-Straße  
 =====

5. April (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich bereits grundsätzlich beschlossen, den Döblinger Gürtel durch eine Straßenbrücke mit der Adalbert Stifter-Straße zu verbinden. Diese Brücke muß dabei die Heiligenstädter Straße, die Gleisanlagen des Franz Josefs-Bahnhofes, die Heiligenstädter Lände und den Donaukanal überqueren. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die vorgesehene Trassenführung. Die Auffahrt von der Heiligenstädter Straße und die Abfahrt zum äußeren Gürtel wird auf getrennten Tragwerken erfolgen, die sich knapp vor den Bahngleisen zu einem gemeinsamen Bauwerk vereinigen. Für die Zu- und Abfahrt von der und zur Heiligenstädter Lände sind eigene Rampenbauwerke vorgesehen. Diese Trassenführung wird es auch erlauben, daß der Sportplatz beim Stadtbahnbogen erhalten bleibt.

Mit der Errichtung dieser Brücke wird die nun bereits zum Großteil ausgebaute Gürtelstraße durch den Anschluß an die Floridsdorfer Brücke ihre volle Verkehrsbedeutung erhalten. Sie wird zugleich eine wesentliche Entlastung der Hauptverkehrsstraßen im 9. und 20. Bezirk herbeiführen. So weit man das Projekt jetzt schon schätzen kann, werden die Baukosten etwa 84 Millionen Schilling betragen. Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesem Projekt beschäftigen. Sollte er der Trassenführung grundsätzlich zustimmen, steht der Ausschreibung des Projektes nichts mehr im Wege.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. April  
 =====

5. April (RK) Neuzufuhren Inland: 8437 Stück, die alle verkauft wurden. Auslandsschlachthof keine Anlieferungen.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.20 bis 13.90 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 12.20 bis 12.80 S, Zuchten 12.30 bis 12.70 S, Altschneider 11.20 bis 11.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 5 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.08 S.

- - -